

RTW Presseerklärung von:

NABU, BUND, HGON, VCD, Neu-Isenburger-pro-rtw

Unter Berücksichtigung der bisherigen Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung und den Ausführungen und Erläuterungen zur beabsichtigten RTW-Strecke bis zum Neubaugebiet Birkengewann vertreten die oben genannten Naturschutzverbände und Isenburger Initiativen die Meinung, dass das Projekt die Zustimmung des städtischen Parlaments und der Bürger verdient.

Die Gründe hierfür sind insbesondere folgende:

In jedem Fall ist eine ÖPNV-Verbindung nach Neu-Isenburg mittels der Regionaltangente West wünschenswert, denn sie ist ein Beitrag gegen einen ungebremst ansteigenden PKW-Individualverkehr, der durch die neuen Wohngebiete innerhalb Neu-Isenburgs und auch im weiteren Umfeld unvermeidlich eintreten wird. Zur Vermeidung des zu erwartenden Verkehrskollapses, der Lärmbelastung, der zusätzlichen Abgase und aus Gründen des Klimaschutzes ist dies unbedingt angezeigt.

Das gilt auch für die Verlängerung über die Kreuzung Frankfurter Straße/Friedhofstraße hinaus in das neue Wohngebiet Birkengewann. Die Anbindung bietet auch eine erhebliche zukunftsweisende Aufwertung des neuen Wohngebietes in unserer Stadt. Und es macht vielleicht für einige Bürger die Abschaffung eines eigenen Autos realisierbar, ergänzt möglicherweise durch die Anmeldung beim Carsharing.

Es gilt, die Summe der Belastungen für Mensch und Natur zu minimieren.

Nach Jahrzehnten mit Vorrang des Autoverkehrs muss - auch in Verantwortung gegenüber der nächsten und weiteren Generationen - dem öffentlichen Personennahverkehr, dem Radverkehr und den Fußgängerverbindungen endlich ausreichend Platz (wenn nicht gar Vorrang) eingeräumt werden. Das geht nur auf Kosten des PKW-Verkehres. Die absolute Priorisierung des Automobils muss ein Ende haben.

Bei allen weiteren Planungen werden sich die beteiligten Verbände dezidiert und detailliert einbringen, insbesondere wenn es darum geht, die Eingriffe für bestehendes Stadtgrün zu minimieren und unvermeidliche Verluste auszugleichen. Alle Ausgleichsmaßnahmen, die durch gefällte Bäume und zerstörte Lebensräume für Fauna und Flora entstehen, müssen ausgeglichen werden, möglichst innerhalb der Gemarkung Neu-Isenburgs, ggf. aber auch im Nahbereich durch Aufwertung vorhandenen Grüns. Es sollten alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, die Ost-West-Achse als Grünachse zu entwickeln.

Bezüglich der Parkplätze am Bahnhof Neu-Isenburg, aber auch im Bereich des Birkengewann/Selgros muss der Flächenverbrauch so gering wie möglich gehalten werden.

Weder darf die P+R-Parkfläche im Osten für Heusenstamm, Dietzenbach oder andere Gemeinden auf Kosten Neu-Isenburger Grünflächen zum großen Umsteigeort werden, noch sollen am Bahnhof Parkfläche zur Verfügung stehen für Personen die vom Flughafen aus in den Urlaub fliegen (Vorschlag: Parken 12 Stunden günstig, darüber hinaus so teuer wie am Flughafen FA).

Von den Verbänden wird positiv bewertet, dass das Projekt inkl. der Verlängerung bis zum Birkengewann finanzierbar ist. Die Gemeindeverwaltung hat sich festgelegt, keine Anliegerbeiträge zu erheben. Die kalkulierten Kosten werden größtenteils durch Bundes- und Landesmittel aufgebracht. Erst kürzlich hat der Bund die jährlich für den Gemeinde-ÖPNV gewidmeten Mittel von 333 Mio € auf eine Milliarde erhöht. Letztlich werden sogar Kosten gespart, weil der Fahrbahn-Belag auf der geplanten RTW-Strecke innerhalb Neu-Isenburgs ohnehin ersetzt werden muss. Hierfür gibt es jedoch keine Zuschüsse, die Stadt hätte die Kosten allein tragen müssen.

Wir erfüllen eine Verpflichtung gegenüber den künftigen Generationen von Neu-Isenburgern. Die RTW-Trasse wird einer erheblichen Zunahme der Abgase, der Lärmbelastung, der Staus und der Unfälle entgegenwirken.

Neu-Isenburg am Samstag, den 20. April 2019

[www.neu-isenburger-pro-rtw.eu](http://www.neu-isenburger-pro-rtw.eu) V.i.S.d.P. Apostolos Koreas, Luisenstraße 41, 63263 Neu-Isenburg

abgestimmt mit dem NABU, dem BUND und der HGON